

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 81.

Sonntag den 21. März.

1852.

Das neunzehnte Gewandhaus-Concert am 18. März

wurde durch ausgezeichnete Gäste ein sehr genussreiches; darum hatte man auch eine außerordentliche Ouverture an die Spitze gestellt, nämlich die grandiose von Beethoven, Op. 124. Robert Schumanns fünfsätziges Symphonie wurde unter seiner eigenen Direction aufgeführt und mit dem großen Beifall aufgenommen, den alle Musik Schumanns überall hervorruft. Wir hörten die Symphonie bereits schon einmal in einem der Abonnement-Concerte dieses Winters, und dürfen daher heute unterlassen, über den hohen Werth derselben und den Rang, den sie bereits unter dem Besten eingenommen, wiederholt zu sprechen. Das Publicum, fast ermüdet durch Clavierspiel diesen Winter hindurch, erklärte sich doch allgemein ganz glücklich, noch einmal welches zu hören, weil es das der Frau Clara Schumann war. Sie spielte das G moll-Concert vom Altmeister Moscheles mit einer Kraft neben Delicateffe, mit Hineintragung von Licht und Schatten und den feinsten Nuancirungen, daß es zu einer außerordentlichen Wirkung gebracht wurde. Mit dem Notturmo und der Barcarole von Chopin entzückte sie so, daß sie stürmisch gerufen wurde und noch die Saltarella von Heller zugab. Auch für die Gesangsnoth hatte das Directorium heute brillante Hülfe verschafft. Es gastirte Frau Luczek-Herrenburg, anerkannt eine der vorzüglichern deutschen Sängerrinnen der neuern Zeit. Uebergehen wir, daß ihre Stimme nicht mehr ganz jung und frisch, und daß sie bei dem ersten Vortrag, Arie aus Sylvia von C. M. v. Weber, aus Befangenheit die Coloraturen unfertig und uncorrect sang, auch ihre Stimme für

den Concertsaal zu stark anstrenge; gewähren ihr dagegen das verdienteste Lob für den höchst virtuosen Vortrag der Arie von Berlioz. Nicht weniger zeigte sie die tüchtige Sängerin in zwei Liedern. Das feste und kokette „An den Mond“ von Dorn konnte seine schlagende Wirkung nicht verfehlen, und sie sang es auch so pikant, daß sie es wiederholen mußte. Das würdigere und gehaltvollere „Wär' ich ein Stern“ von Tzietmeyer kam durch zu langsamem, fast schleppendes Tempo, ich weiß nicht, ob der Sängerin oder der Begleitung; nicht zu der Wirkung, die es seiner Güte nach haben müßte.

Musikalisches.

Wir können nicht umhin, das Publicum auf einen sehr tüchtigen Virtuosen aufmerksam zu machen, der in den nächsten Tagen hier aufzutreten gedenkt. Es ist dies Herr Adolph Lindner aus Gera, der bereits in Berlin, Hamburg, Bremen, Holland und auch kürzlich u. A. in Zwickau die gerechteste Anerkennung gefunden hat. Derselbe zeichnet sich auf seinem Instrumente, dem Waldhorne (ohne Ventile), durch große Fertigkeit, schönen markigen Ton und seelenvollen Vortrag aus, wie wir ihn bei wenigen Hornisten gefunden haben. Leider ist es jetzt am Ende der Saison Herrn L. nicht mehr möglich, in einem größern Concerte sich dem hiesigen Publicum zu zeigen; er wird daher mit Unterstützung des Stadtmusikchors ein Concert im Saale des Schützenhauses veranstalten. Möge der verdienstvolle Künstler auch von Seiten des hiesigen musikliebenden Publicums eine seinen Leistungen gebührende Aufnahme finden.

Leipziger Börse am 20. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Rieler . . .	106	107 ³ / ₄	Löh.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	120 ¹ / ₂	120	Magd.-Leipziger . . .	241	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Bairische . . .	89	88 ¹ / ₂
Berlin-Stettiner . . .	132	131 ¹ / ₄	Sächs.-Schlesische . . .	101 ¹ / ₂	101 ³ / ₄
Chemnitz-Riesaer . . .	—	—	Thüringische	76 ¹ / ₂	76
do. 10 ¹ / ₂ -Soh.	—	—	Prouss. Bank-Anth. . . .	—	—
Cöln-Mindener . . .	110	—	Oesterr. Bank-Noten . . .	62 ³ / ₄	62 ¹ / ₂
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landbank La. A.	—	144
Leipzig-Dresdner . . .	162	161 ¹ / ₄	do. La. B.	—	125 ¹ / ₄
Löh.-Zittauer La. A.	27	—			

Leipziger Producten-Börse am 20. März.

Getreide. Weizen flau und zum Bedarf nach Qualität von 61—65 f bezahlt. Roggen wurde heute ebenfalls zu weichen Preisen verkauft und nach Güte von 58—60 f bezahlt. Gerste 44—45 f pr. Wispel.

Rübsöl bei flauer Haltung wurde loco zu 9³/₄—9⁵/₈ f verkauft und blieb dazu noch erhältlich. Auf Lieferung fehlen zu den billigen Preisen Abgeber.

Spiritus sehr gedrückt und darum an heutiger Börse nichts gemacht. Man fordert zwar noch 35 f , jedoch wird dieser Preis um so weniger bewilligt, als in nächster Zeit noch ein ferneres Weichen in Aussicht steht.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10¹/₂—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.